

# 3. Dresdner Bildungsbericht: Zehn Jahre Bildungsberichterstattung in der Landeshauptstadt Dresden



Vorstellung im Stadtbezirksbeirat Neustadt am 03.02.2020

Geschäftsbereich Bildung und Jugend  
Bildungsbüro

Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner

# Dresdner Bildungsberichterstattung: Inhaltliche Ausrichtung

- konzeptionelle Grundlage (angelehnt an nationalen Bildungsbericht):
  - Bildungsverständnis mit den drei Zieldimensionen **Regulationsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit** und **Humanressourcen**
  - Betrachtung von Bildung über den gesamten Lebenslauf unter Berücksichtigung von Kontext, Input, Prozessen und Wirkung/Erträgen
  - indikatorengestützte Darstellung
- Stadt als heterogenes Gebiet → möglichst kleinräumige und differenzierte Darstellung der Ergebnisse
- Darstellung von „übergreifenden Phänomenen“/ Zusammenhängen zwischen sozioökonomischem Hintergrund und Bildungserfolg



# 3. Dresdner Bildungsbericht: Inhalt

- Erneute Betrachtung der Zentralen Handlungsfelder aus dem 1. Dresdner Bildungsbericht:
  - Bildungserfolg und sozial(räumlich)e Ungleichheit
  - Bildungserfolg und Geschlecht
  - Bildungserfolg und Migrationshintergrund
  - Bildungserfolg und Integration/Inklusion



# Bildungserfolg und sozial(räumlich)e Ungleichheit



# Soziale Belastung in Dresden im Jahr 2016 und ihre Entwicklung im gesamtstädtischen Vergleich seit 2009

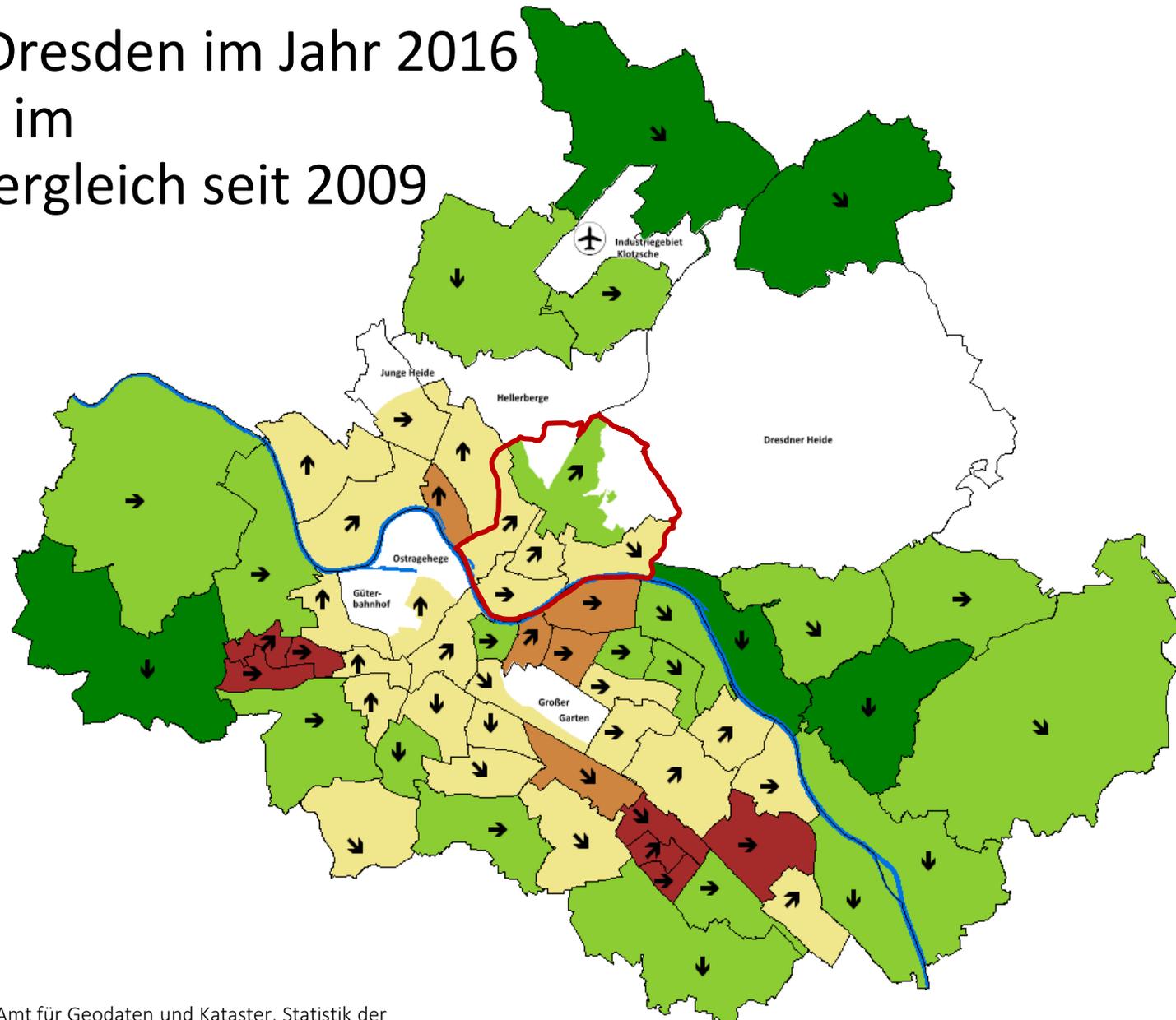
## Legende

### Entwicklungsraum 2016

- weitgehend unbewohnt
- 1 – sehr starke soziale Belastung
- 2 – starke soziale Belastung
- 3 – durchschnittliche soziale Belastung
- 4 – geringe soziale Belastung
- 5 – keine bzw. kaum soziale Belastung

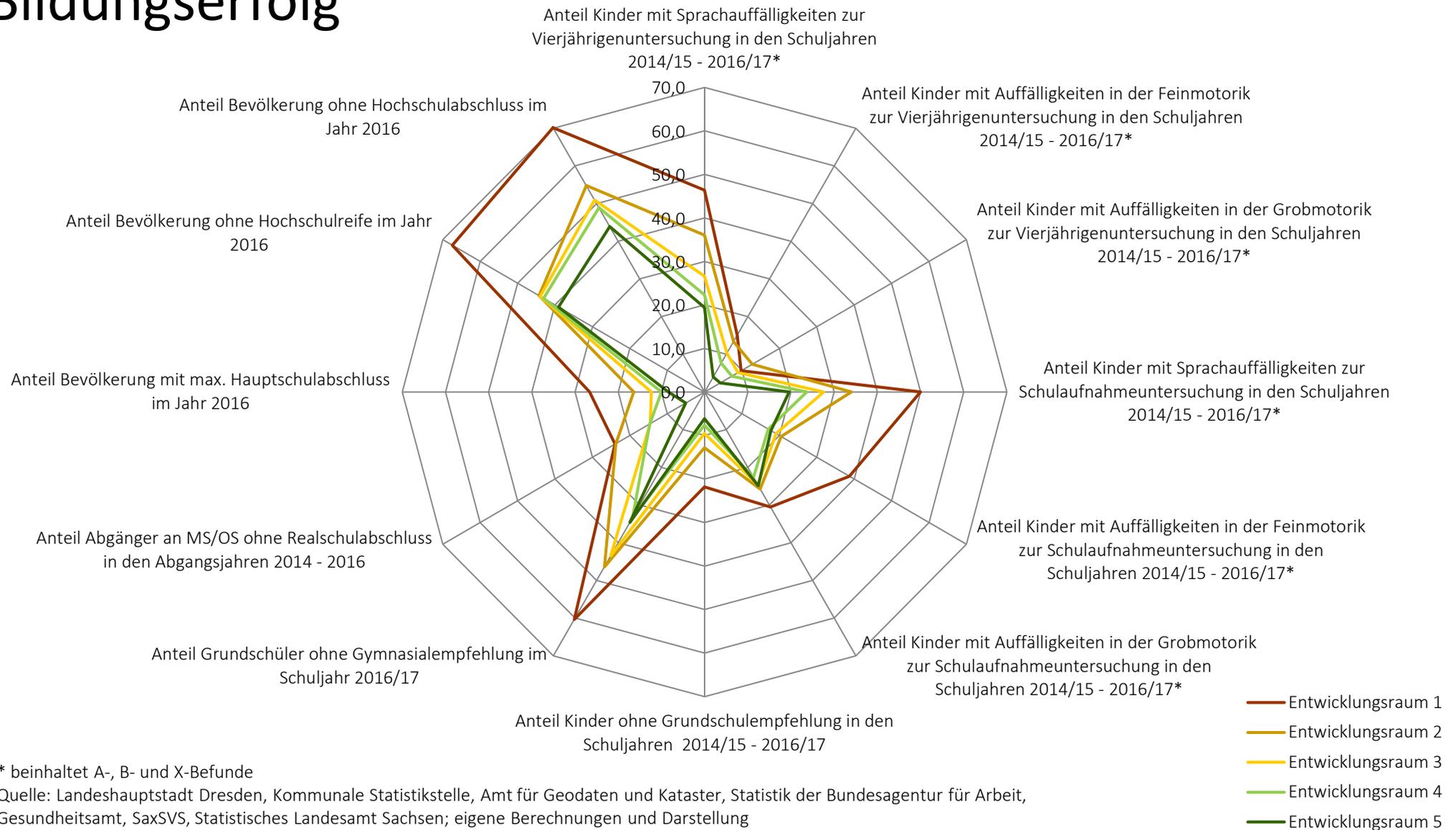
### Soziale Entwicklung von 2009 bis 2016

- ↑ Entwicklung stark über städtischem Durchschnitt
- ↗ Entwicklung leicht über städtischem Durchschnitt
- Entwicklung im städtischen Durchschnitt
- ↘ Entwicklung leicht unter städtischem Durchschnitt
- ↓ Entwicklung stark unter städtischem Durchschnitt

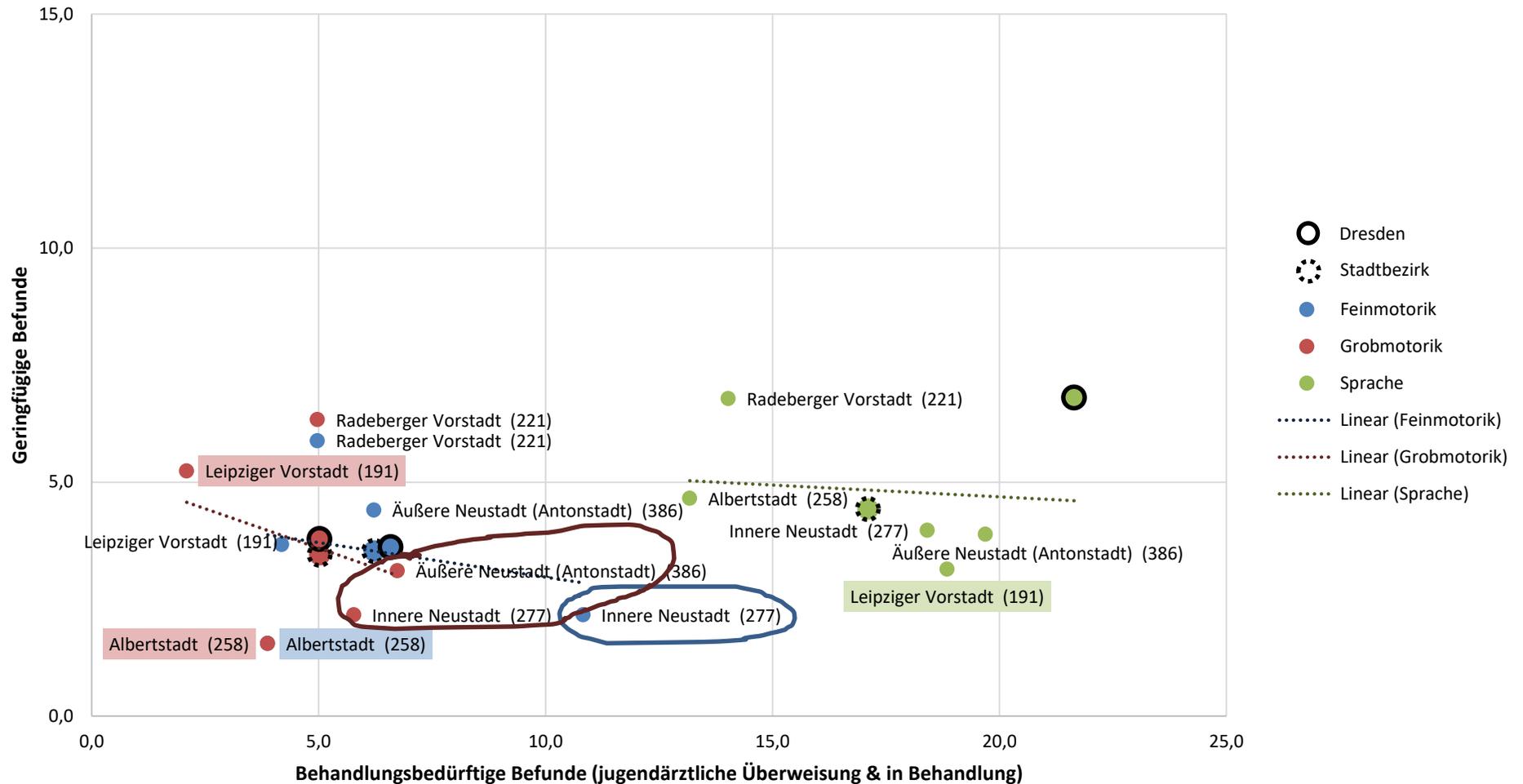


Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Amt für Geodaten und Kataster, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen und Darstellung

# Soziale Belastungslagen und Bildungschancen/ Bildungserfolg

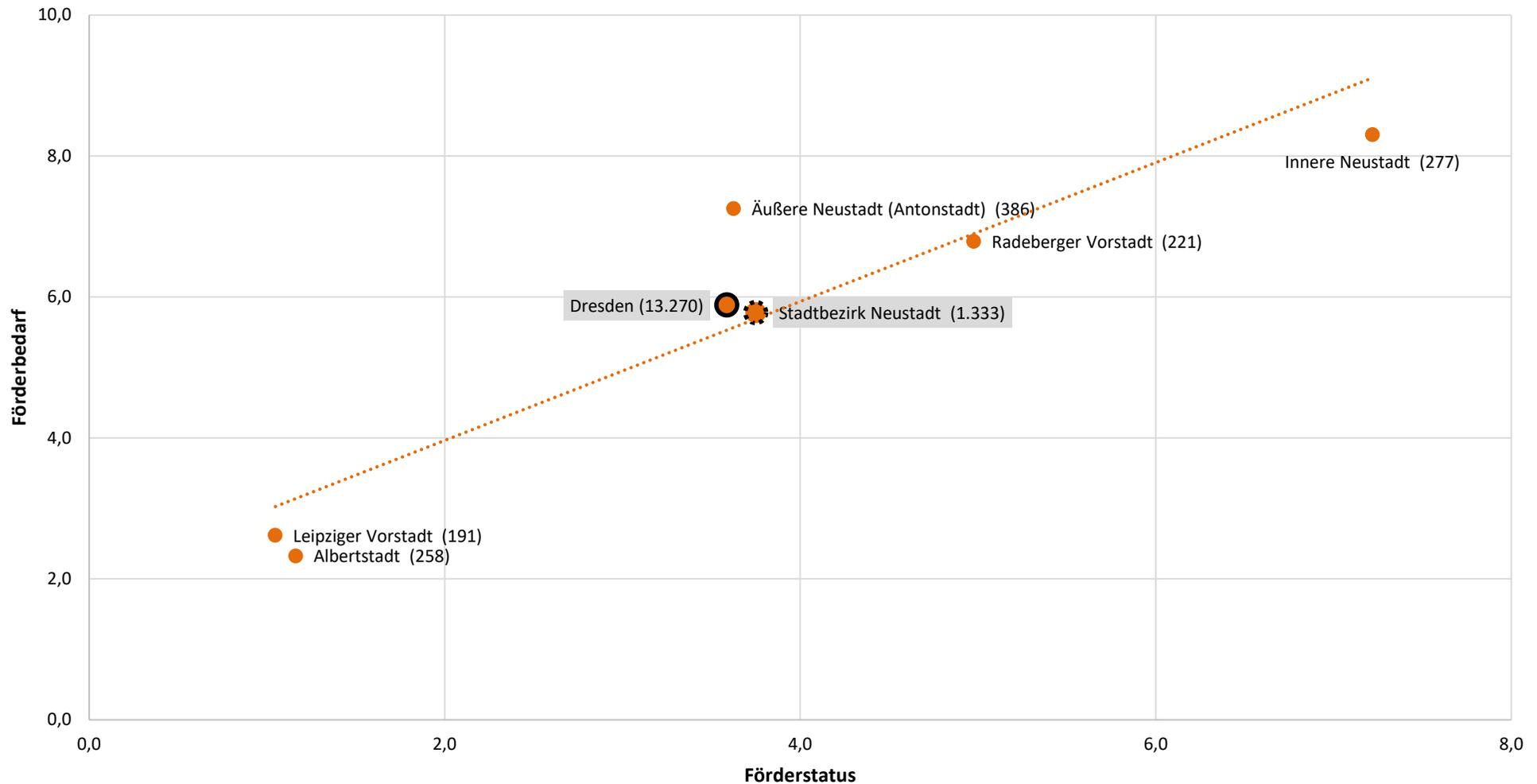


Der Anteil der Kinder mit Sprachauffälligkeiten\* bei der Vierjährigenuntersuchung liegt unter dem städtischen Durchschnitt.  
 In der Grob- und Feinmotorik zeigen sich erhöhte Anteile behandlungsbedürftiger Befunde in der Inneren und Äußeren Neustadt.



\* bezogen auf alle untersuchten Kinder am Einrichtungsort, die zum Ende des Schuljahrs eine Dresdner Adresse hatten  
 Anmerkung: Die Zahlen in der Klammer hinter den Stadtteilen entsprechen der Zahl der im Betrachtungszeitraum 2014/15 bis 2016/17 untersuchten Kinder.  
 Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Gesundheitsamt; eigene Berechnungen

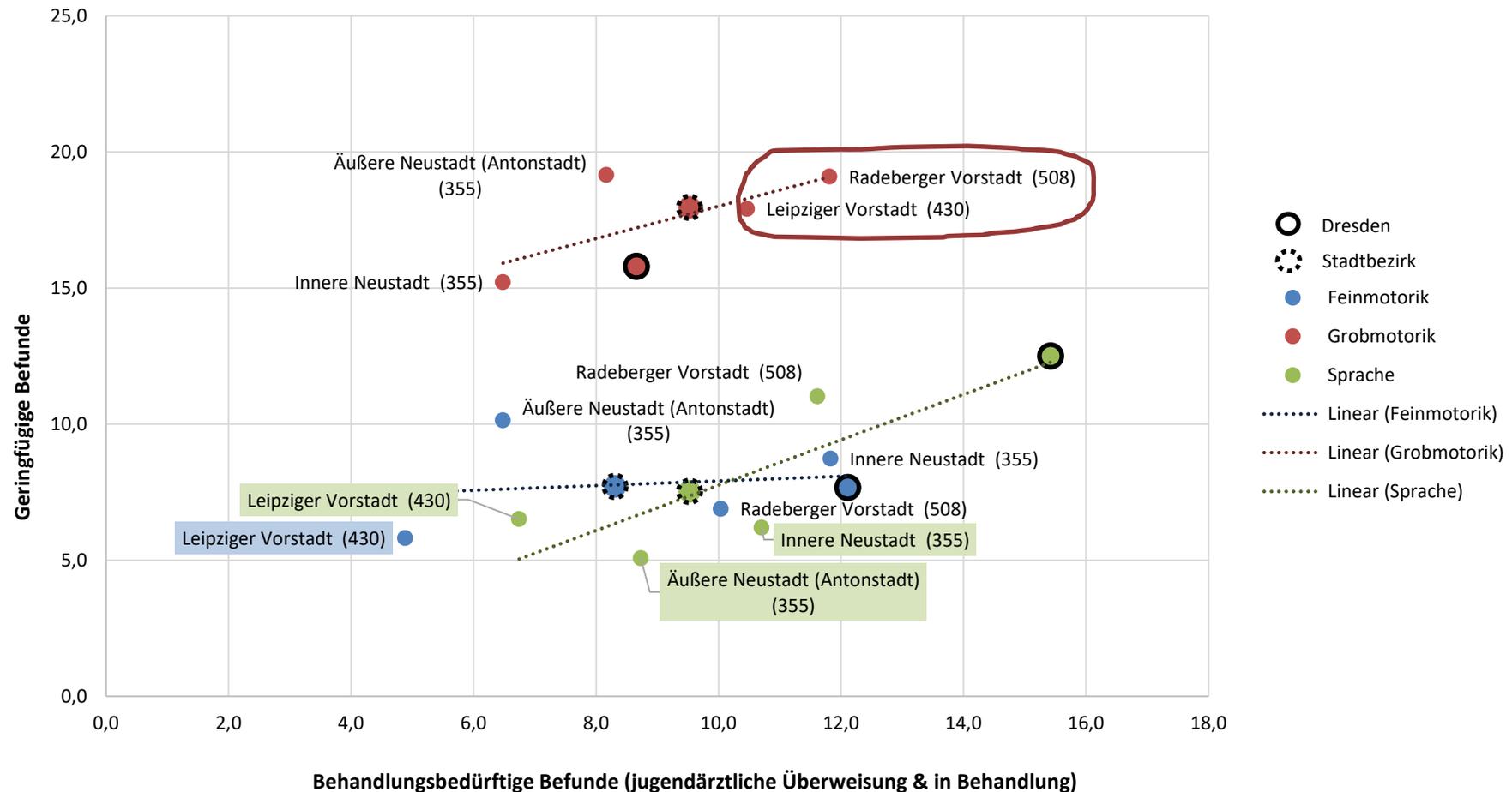
# Der Anteil der Kinder mit Förderbedarf nach § 53 SGB XII \* bei der Vierjährigenuntersuchung liegt in der Inneren und Äußeren Neustadt sowie in der Radeberger Vorstadt über dem Dresdner Durchschnitt.



\* bezogen auf alle untersuchten Kinder am Einrichtungort, die zum Ende des Schuljahrs eine Dresdner Adresse hatten  
 Anmerkung: Die Zahlen in der Klammer hinter den Stadtteilen entsprechen der Zahl der im Betrachtungszeitraum 2014/15 bis 2016/17 untersuchten Kinder.  
 Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Gesundheitsamt; eigene Berechnungen

Zur Schulaufnahmeuntersuchung zeigen die Kinder durchschnittlich weniger Entwicklungsauffälligkeiten als stadtweit.

Lediglich im Bereich der Grobmotorik sind die Anteile behandlungsbedürftiger Befunde in der Leipziger und Radeberger Vorstadt im Durchschnitt höher als stadtweit.

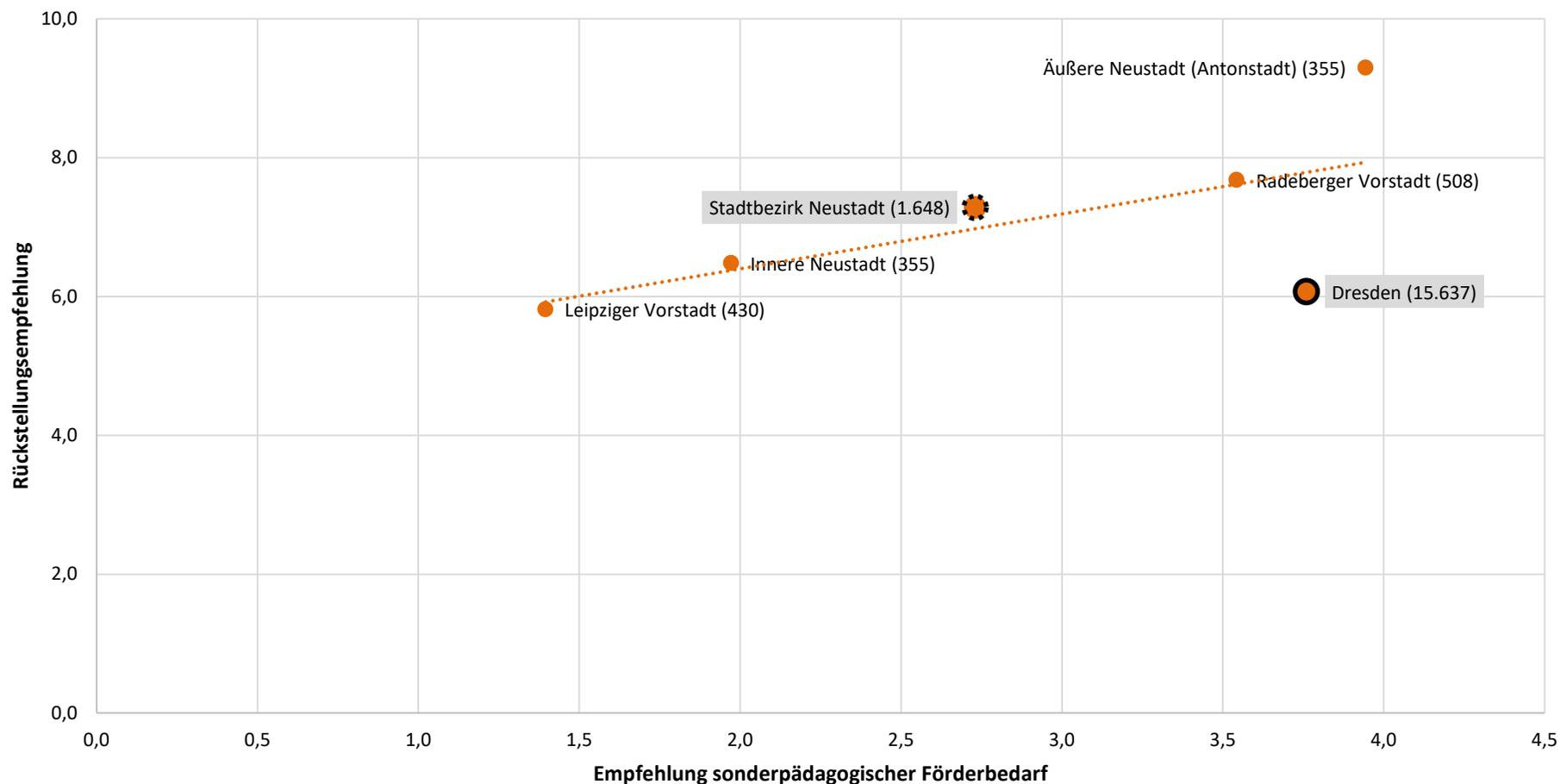


\* bezogen auf alle untersuchten, regulär schulpflichtigen (01.07.-30.06. Geborene) Kinder am Einrichtungsort (Grundschule, an der die Schulanmeldung erfolgt ist), welche zum Ende des Schuljahres eine Dresdner Adresse hatten

Anmerkung: Die Zahlen in der Klammer hinter den Stadtteilen entsprechen der Zahl der im Betrachtungszeitraum 2014/15 bis 2016/17 untersuchten Kinder.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Gesundheitsamt; eigene Berechnungen

Der Anteil der Empfehlungen zum sonderpädagogischen Förderbedarf liegt mit Ausnahme der Äußeren Neustadt unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der Rückstellungsempfehlungen ist mit Ausnahme der Leipziger Vorstadt jedoch höher als stadtweit.



\* bezogen auf alle untersuchten Kinder am Einrichtungort, die zum Ende des Schuljahrs eine Dresdner Adresse hatten

Anmerkung: Die Zahlen in der Klammer hinter den Stadtteilen entsprechen der Zahl der im Betrachtungszeitraum 2014/15 bis 2016/17 untersuchten Kinder.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Gesundheitsamt; eigene Berechnungen

# Bildungserfolg im Stadtbezirk Neustadt im Vergleich zum städtischen Durchschnitt

- Vierjährigenuntersuchung:
  - Der Anteil der Kinder mit Sprachauffälligkeiten\* bei der Vierjährigenuntersuchung liegt unter dem städtischen Durchschnitt. In der Grob- und Feinmotorik zeigen sich erhöhte Anteile behandlungsbedürftiger Befunde in der Inneren und Äußeren Neustadt.
  - Der Anteil der Kinder mit Förderbedarf nach § 53 SGB XII \* bei der Vierjährigenuntersuchung liegt in der Inneren und Äußeren Neustadt sowie in der Radeberger Vorstadt über dem Dresdner Durchschnitt.
- Schulaufnahmeuntersuchung:
  - Zur Schulaufnahmeuntersuchung zeigen die Kinder durchschnittlich weniger Entwicklungsauffälligkeiten als stadtweit. Lediglich im Bereich der Grobmotorik sind die Anteile behandlungsbedürftiger Befunde in der Leipziger und Radeberger Vorstadt im Durchschnitt höher als stadtweit.
  - Der Anteil der Empfehlungen zum sonderpädagogischen Förderbedarf liegt mit Ausnahme der Äußeren Neustadt unter dem städtischen Durchschnitt.
  - ABER: Der Anteil der Rückstellungsempfehlungen ist mit Ausnahme der Leipziger Vorstadt jedoch höher als stadtweit.

# Der Anteil der Gymnasialempfehlungen variiert nach Entwicklungsraum, nach Stadtteil...

Anteil der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4 an öffentlichen Grundschulen in Dresden mit Bildungsempfehlung für das Gymnasium zum Schulhalbjahr 2016/17 nach Stadtteilen\*

Anteil der Schüler/-innen der Klassenstufe 4 an öffentlichen Grundschulen mit Gymnasialempfehlung zum Schulhalbjahr 2016/17 (in%)

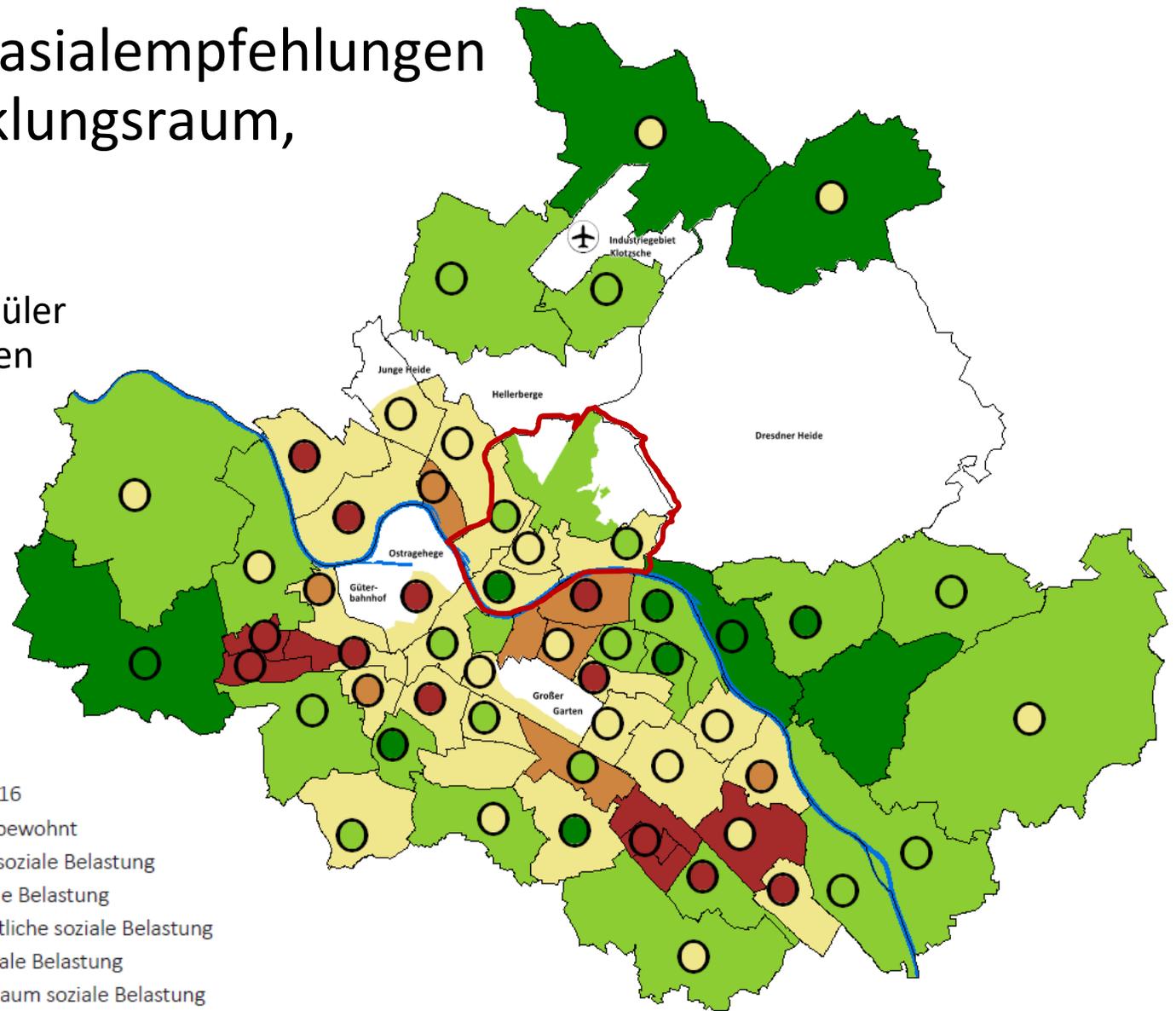
- unter 42,9
- 42,9 bis unter 50,0
- 50,0 bis unter 64,4
- 64,4 bis unter 71,6
- 71,6 und mehr

Min: 29,3%  
 Max: 83,0%  
 Dresden gesamt: 59,4%

### Legende

Entwicklungsraum 2016

- weitgehend unbewohnt
- 1 – sehr starke soziale Belastung
- 2 – starke soziale Belastung
- 3 – durchschnittliche soziale Belastung
- 4 – geringe soziale Belastung
- 5 – keine bzw. kaum soziale Belastung

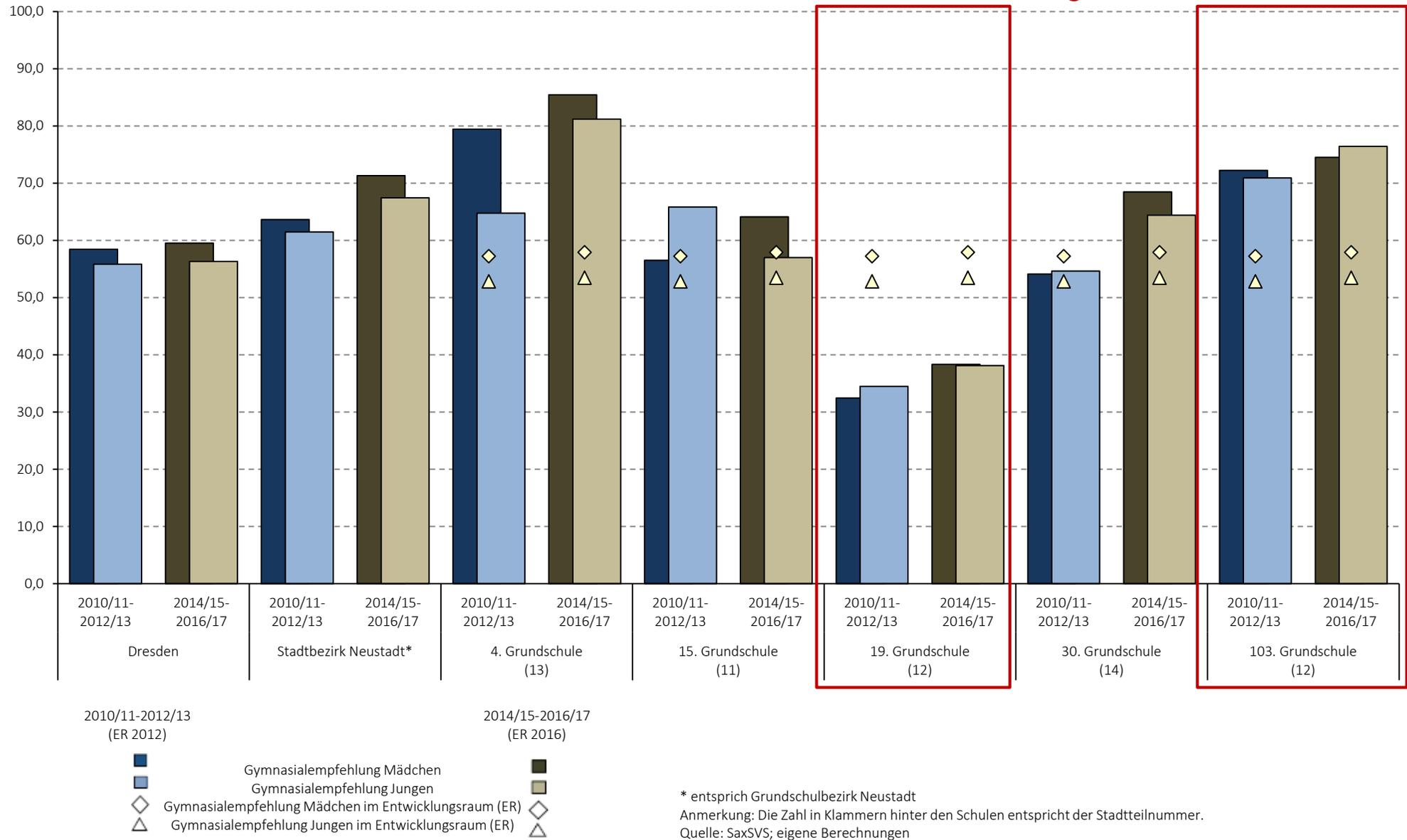


\* Die Symbole repräsentieren nicht zwangsläufig einzelne Schulstandorte, sondern Stadtteile. Befinden sich mehrere Schulen im Stadtteil, wurden sie zusammengefasst.

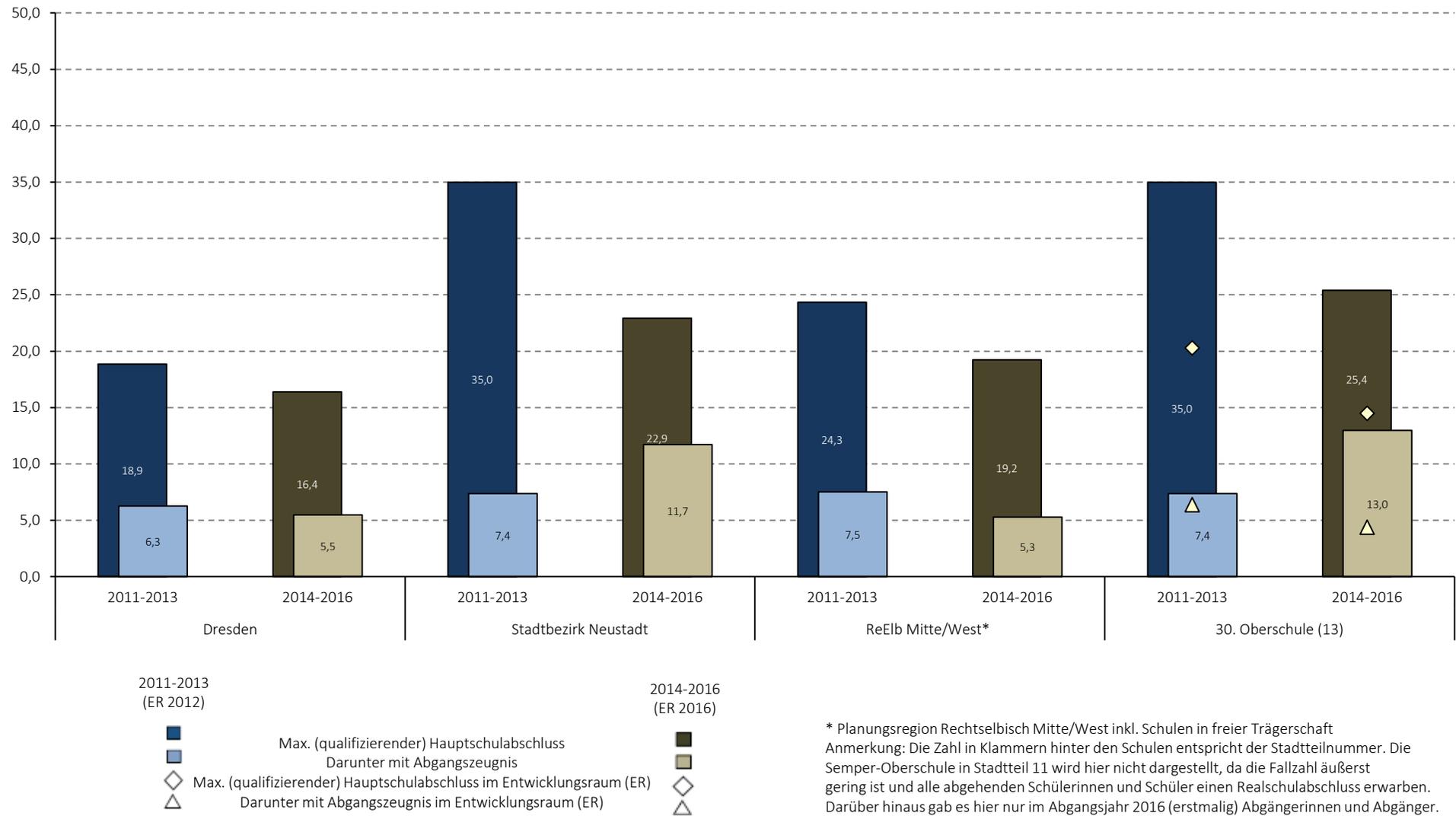
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle, Amt für Geodaten und Kataster, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, SaxSVS; eigene Berechnungen und Darstellung

# ... und nach Schule.

## Radeberger Vorstadt



Der Anteil der Abgehenden mit maximal Hauptschulabschluss ist an der 30. Oberschule zwar gesunken, jedoch noch immer deutlich höher als stadtweit. Zudem ist der Anteil an Abgehenden ohne Hauptschulabschluss deutlich gestiegen.



\* Planungsregion Rechtselbisch Mitte/West inkl. Schulen in freier Trägerschaft  
 Anmerkung: Die Zahl in Klammern hinter den Schulen entspricht der Stadtteilnummer. Die Semper-Oberschule in Stadtteil 11 wird hier nicht dargestellt, da die Fallzahl äußerst gering ist und alle abgehenden Schülerinnen und Schüler einen Realschulabschluss erwarten. Darüber hinaus gab es hier nur im Abgangsjahr 2016 (erstmalig) Abgängerinnen und Abgänger.  
 Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Bildungserfolg im Stadtbezirk Neustadt im Vergleich zum städtischen Durchschnitt

- Gymnasialempfehlung:
  - Im Stadtbezirk liegt der Anteil der Kinder mit Gymnasialempfehlung über dem städtischen Durchschnitt.
  - ABER: Die Betrachtung der konkreten Einrichtungen in den Stadtteilen zeigt noch einmal deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen. So variiert der Anteil allein im Stadtteil Radeberger Vorstadt zwischen 38 Prozent (19. GS) und 75 Prozent (103. GS).
- Abgängerinnen und Abgänger an Mittel-/Oberschulen:
  - Der Anteil der Abgehenden mit maximal Hauptschulabschluss ist an der 30. Oberschule zwar gesunken, jedoch noch immer deutlich höher als stadtweit.
  - Zudem ist der Anteil an Abgehenden ohne Hauptschulabschluss deutlich gestiegen.

# Bildungserfolg und sozial(räumlich)e Ungleichheit

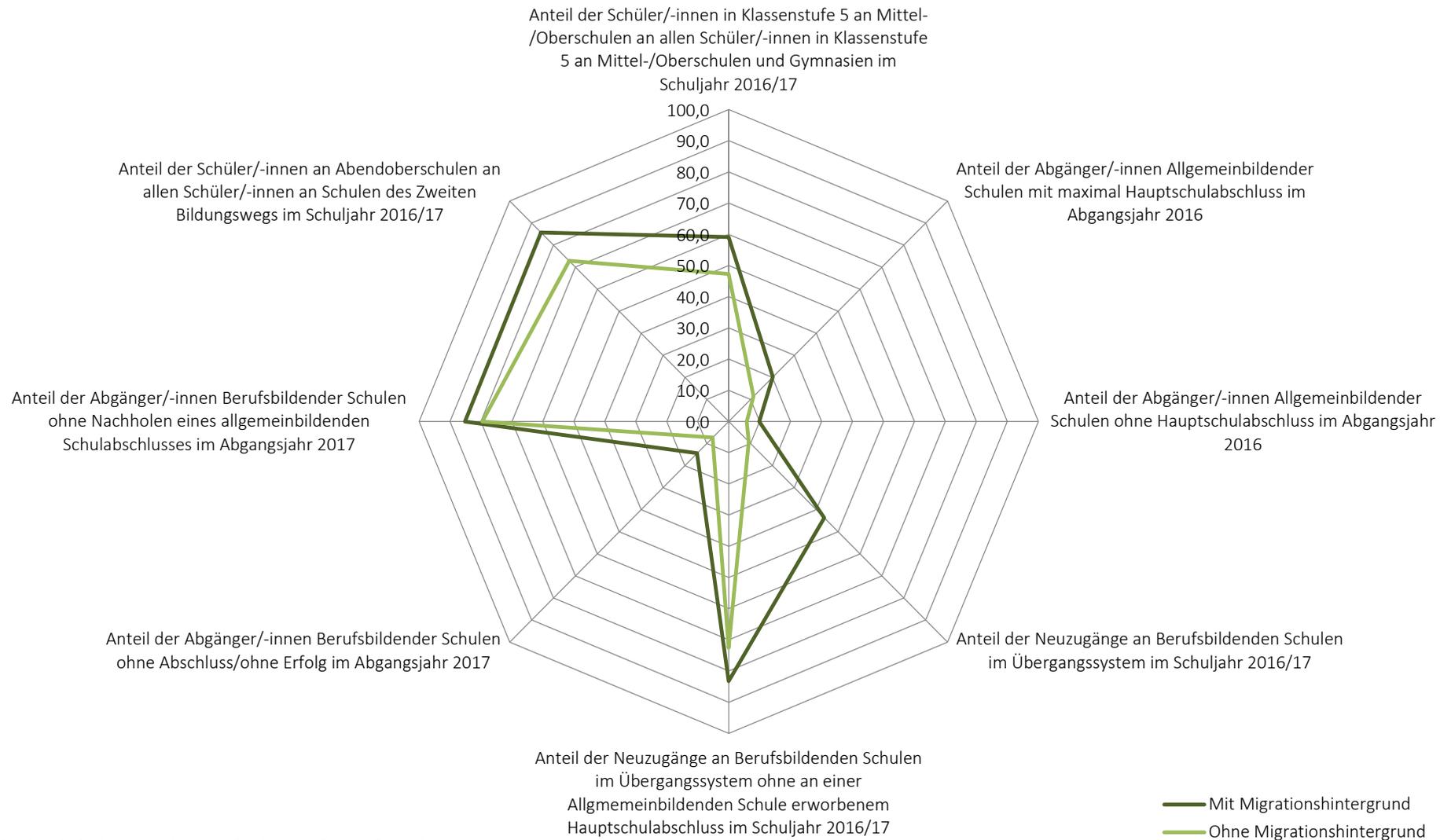
- weiterhin deutlicher Zusammenhang zwischen (Sozial-)Raum, also sozioökonomischem Hintergrund, und Bildungserfolg
- Ergebnisse zeigen sich bereits im frühkindlichen Bereich und setzen sich im Bildungsverlauf fort; dies ist im Zeitverlauf relativ beständig
- soziale Ungleichheit und damit zusammenhängend der Bildungserfolg potenziert sich noch einmal auf Ebene der Einrichtungen



# Bildungserfolg und Migrationshintergrund



# Bildungserfolg und Migrationshintergrund



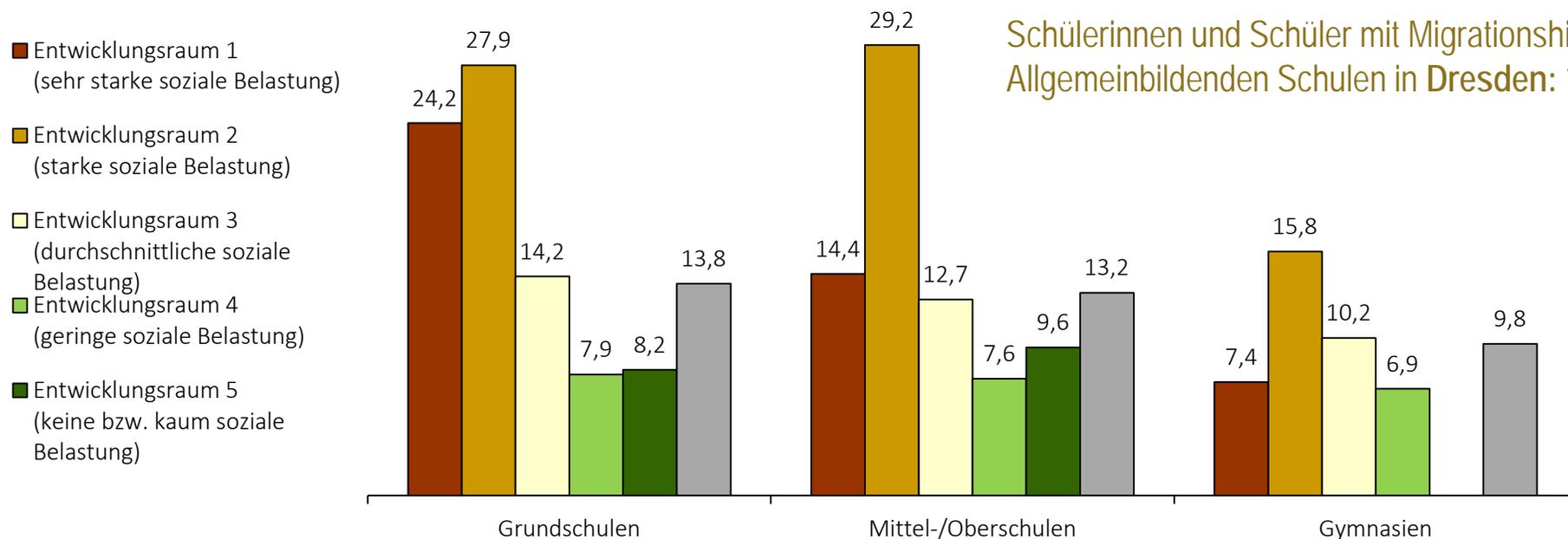
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Schulen in Gebieten mit (stark) erhöhten sozialen Belastungslagen verzeichnen die höchsten Anteile an Schülerinnen und Schülern mit MHG

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund<sup>1)</sup> an Allgemeinbildenden Schulen\* in Dresden im Schuljahr 2016/17 nach Schulart und Entwicklungsraum (in Prozent)

Kinder unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund in Dresden: **15,8 Prozent**

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an Allgemeinbildenden Schulen in Dresden: **12,0 Prozent**



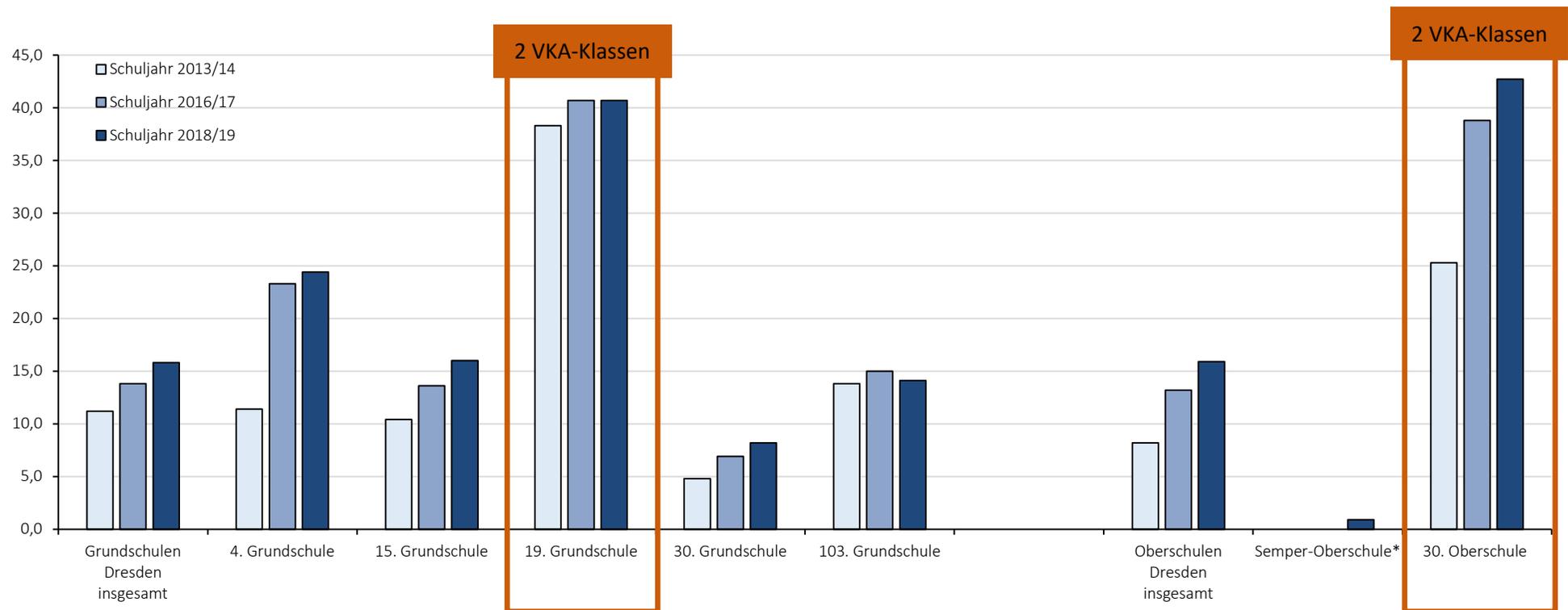
<sup>1)</sup> Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist (freiwillige Angabe)

\* ohne Schulen des Zweiten Bildungswegs, Förderschulen und Freie Waldorfschulen

Quelle: Kommunale Statistikstelle, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Schulen in Gebieten mit (stark) erhöhten sozialen Belastungslagen verzeichnen die höchsten Anteile an Schülerinnen und Schülern mit MHG

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund<sup>1)</sup> an Allgemeinbildenden Schulen\* im Stadtbezirk Neustadt in den Schuljahren 2013/14, 2016/17 und 2018/19 nach Schule (in Prozent)



<sup>1)</sup> Schüler, deren Herkunftssprache nicht oder nicht ausschließlich Deutsch ist (freiwillige Angabe)

\* ohne Schulen des Zweiten Bildungswegs, Förderschulen und Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Bildungsteilhabe/-erfolg und Migrationshintergrund (MHG)

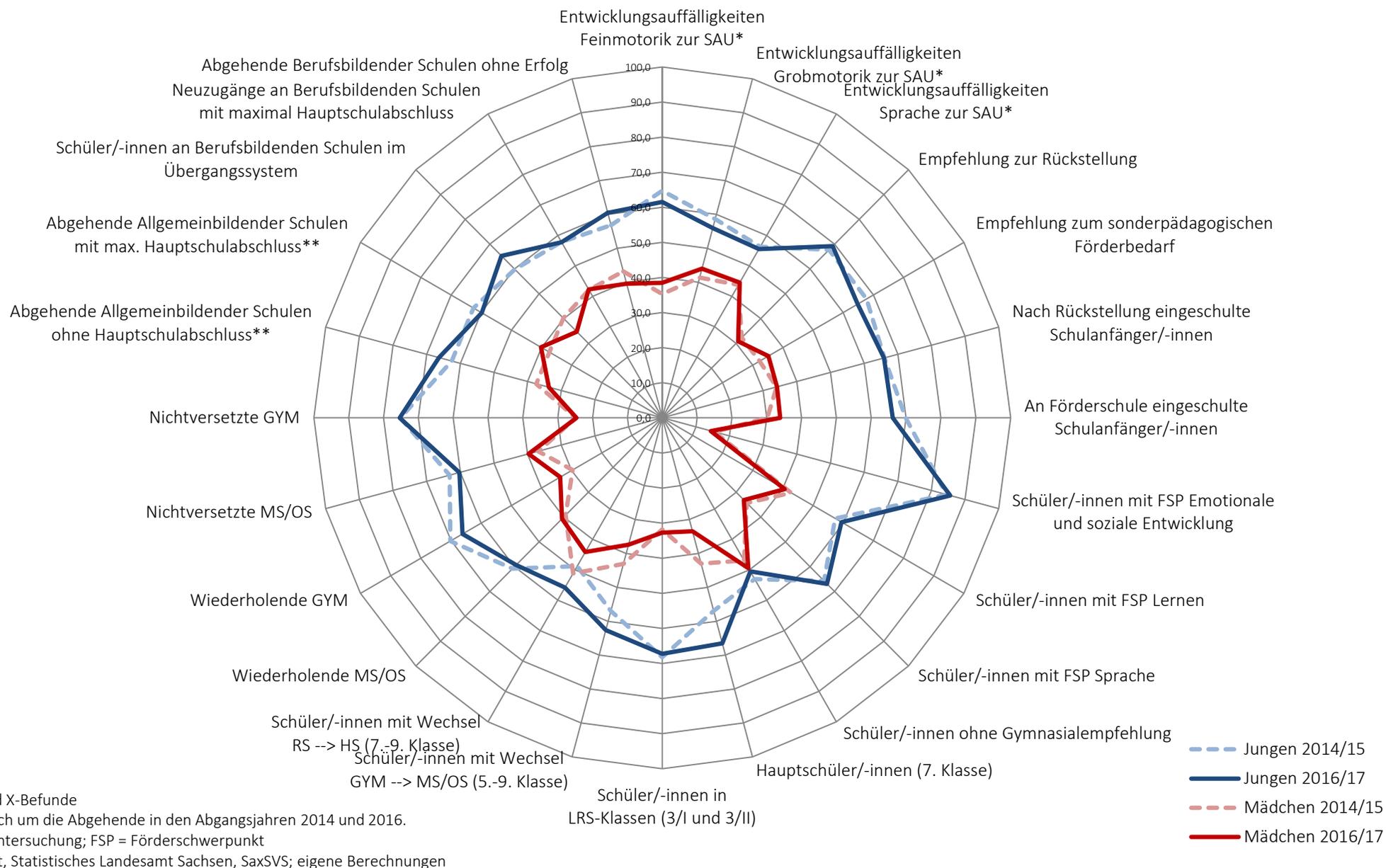
- Kinder mit MHG werden seltener in Kindertageseinrichtungen betreut als Gleichaltrige ohne MHG; Anstieg der Quote von 2013 zu 2016 ist lediglich bei den Kindern unter 3 Jahren feststellbar
- Schulen in Gebieten mit (stark) erhöhten sozialen Belastungslagen verzeichnen die höchsten Anteile an Schülerinnen und Schülern mit MHG
- Kinder mit MHG setzten ihren Bildungsweg nach der Primarstufe im Schuljahr 2016/17 erstmalig häufiger an einer Mittel-/Oberschule fort
- Abgängerinnen und Abgänger mit MHG verlassen die Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen etwa doppelt so häufig ohne Erfolg/ohne Abschluss als diejenigen ohne MHG
- Jugendliche mit MHG befinden sich häufiger im Übergangssystem als diejenigen ohne MHG
- seit 2016 erwerben Absolventinnen und Absolventen mit MHG an Berufsbildenden Schulen seltener einen allgemeinbildenden Schulabschluss – und wenn, v. a. den Hauptschulabschluss
- Der Zweite Bildungsweg wird für Menschen mit MHG zunehmend wichtiger
- **ABER: Unterschiede lassen sich nicht nur durch den Migrationshintergrund erklären, sondern sind auch durch die soziale Herkunft bedingt (vgl. auch Lokhande 2016)**



# Bildungserfolg und Geschlecht



# Bildungserfolg und Geschlecht



# Bildungserfolg und Geschlecht

- Jungen weisen zur Schulaufnahmeuntersuchung etwa 1,5 mal so häufig Entwicklungsauffälligkeiten in den Bereich Sprache, Fein- und Grobmotorik auf als Mädchen
- Empfehlungen zur Rückstellung oder zum sonderpädagogischen Förderbedarf entfallen doppelt so häufig auf Jungen
- nach Rückstellung sowie an einer Förderschule eingeschulte Kinder doppelt so häufig Jungen
- Kinder im Förderschwerpunkte Emotionale und soziale Entwicklung sind 6 mal so häufig Jungen, in den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache rund 1,5 bis 2 mal so häufig
- im Hauptschulbildungsgang oder in LRS-Klassen befinden sich 2 mal so viele Jungen wie Mädchen
- Abwärtswechsel, Wiederholungen und Nichtversetzungen entfallen etwa 1,5 bis 3 mal so häufig auf Jungen
- Abgehende ohne Hauptschulabschluss sind rund doppelt so häufig Jungen, mit max. Hauptschulabschluss etwa 1,5 mal so häufig
- im Übergangssystem sind Jungen etwa doppelt so häufig vertreten wie Mädchen
- Neuzugänge an Berufsbildenden Schulen mit max. Hauptschulabschluss sowie Abgehende Berufsbildender Schulen ohne Erfolg sind etwa 1,5 mal so häufig Jungen

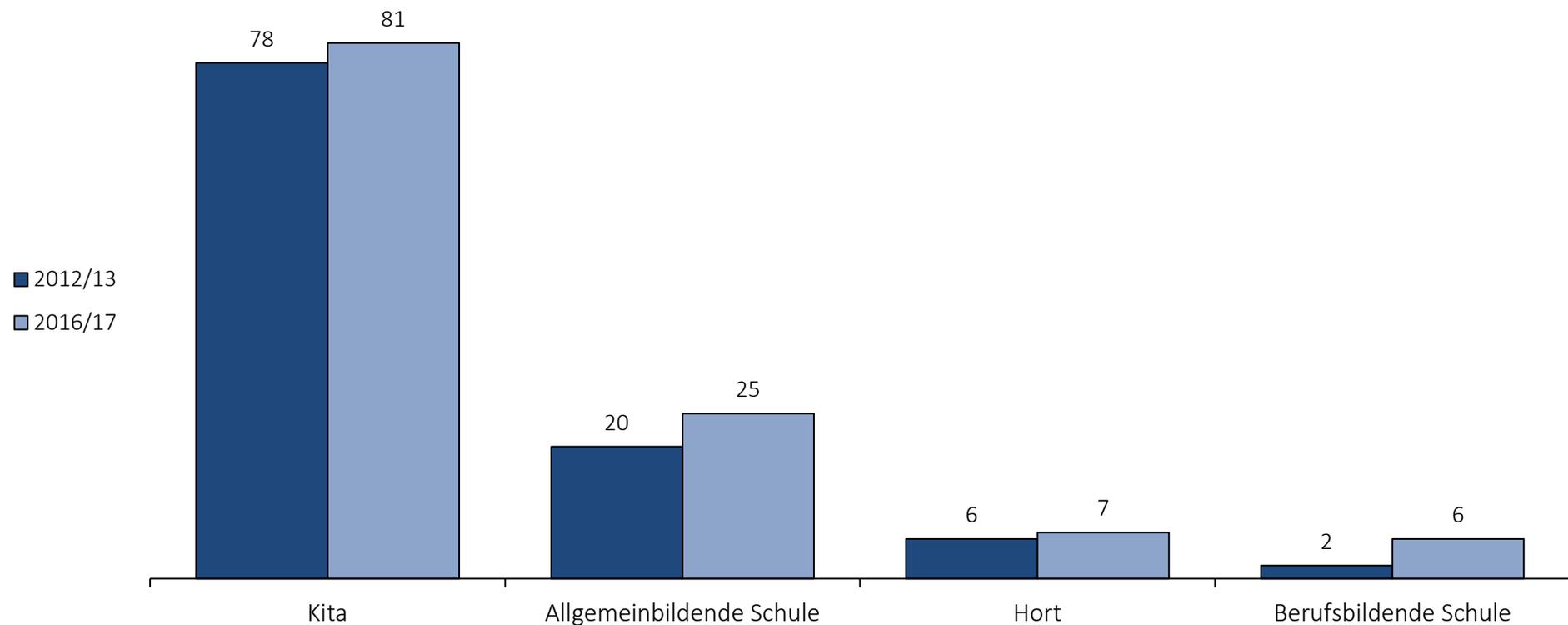


# Bildungserfolg und Integration/Inklusion



# steigender Integrationsanteil, aber mit zunehmender Bildungsetappe geringer

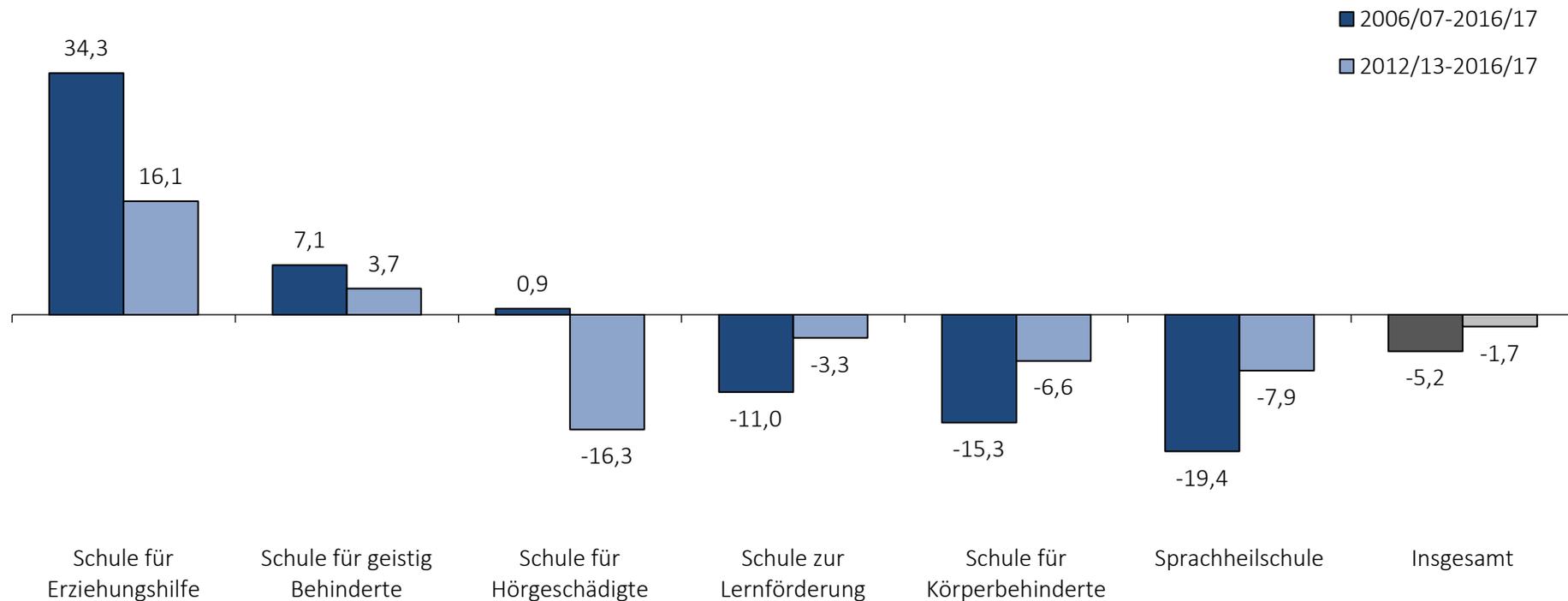
Integrationsanteil in Kindertageseinrichtungen, Allgemeinbildenden Schulen und Berufsbildenden Schulen in Dresden in den Schuljahren 2012/13 und 2016/17 (in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Die Zahl der Förderschülerinnen und -schüler ist rückläufig, v.a. an Schulen für Erziehungshilfe jedoch steigend

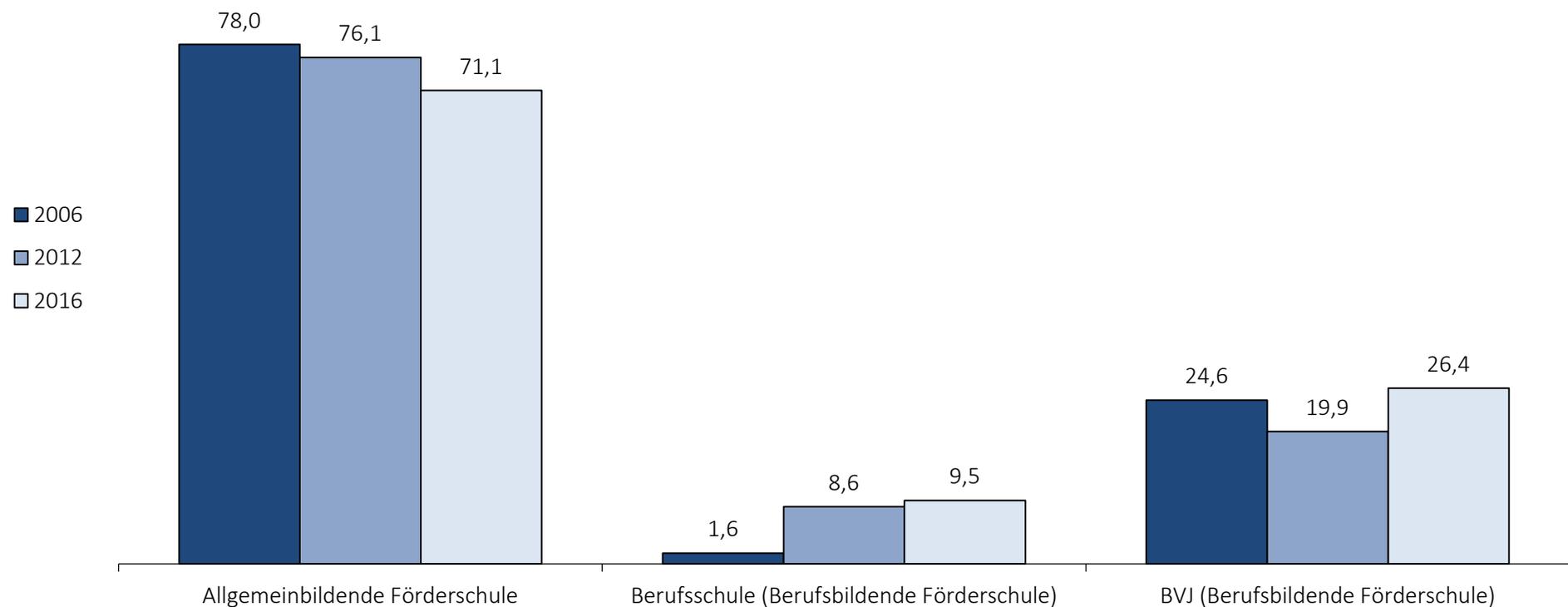
Veränderung der Zahl der Schülerinnen und Schüler an Allgemeinbildenden Förderschulen in Dresden von 2006/07 bis 2016/17 und 2012/13 bis 2016/17 nach Förderschultyp (Hauptförderschwerpunkt) (in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Noch immer verlässt der Großteil die Allgemeinbildende Förderschule ohne verwertbaren Abschluss.

Abgängerinnen und Abgänger ohne (Hauptschul-)Abschluss von Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Förderschulen in Dresden in den Jahren 2006, 2012 und 2016 nach Schulart (in Prozent)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Berechnungen

# Bildungsteilhabe/-erfolg und Integration/Inklusion

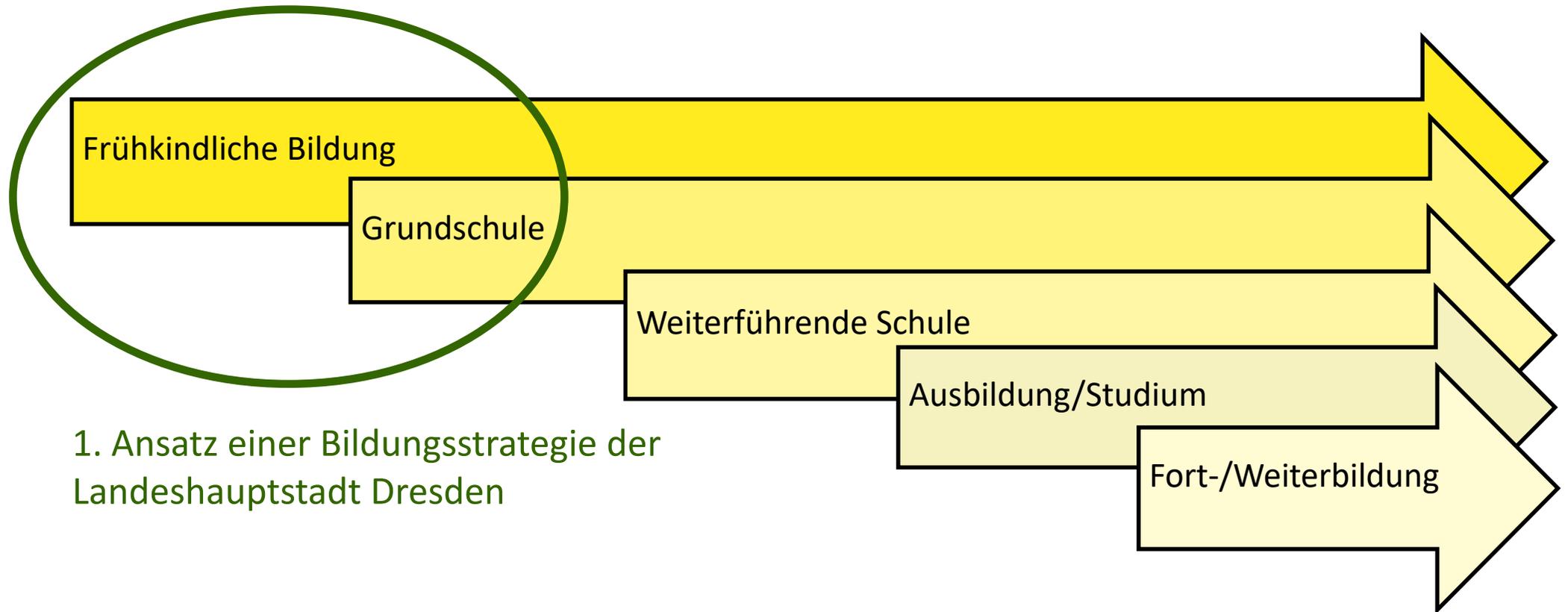
- über alle Bildungsbereich hinweg steigender Integrationsanteil, aber mit zunehmender Bildungsetappe wird der Anteil geringer
  - Vorschulbereich: 81 Prozent
  - Allgemeinbildende Schulen: 25 Prozent (Hort: 7 Prozent)
  - Berufsbildende Schulen: 6 Prozent
- insgesamt sinkende Zahl der Förderschülerinnen und -schüler, insbesondere an den Schulen für Erziehungshilfe jedoch steigend
- trotz Rückgangs verlassen noch immer über 70 Prozent der Förderschülerinnen und -schüler die Allgemeinbildende Schule ohne Hauptschulabschluss
- allerdings finden diese häufiger als 2012/13 an eine Berufsbildende Schule, v. a. ins BVJ
- an den Berufsbildenden Förderschulen ist der Anteil der Abgehenden ohne Abschluss geringer als an den Allgemeinbildenden Förderschulen (Berufsschulen: max. 10 Prozent; BVJ: ein Fünftel bis ein Viertel)
- **ABER:** Förderschülerinnen und -schüler landen vielfach im Übergangssystem, dies stellt häufig eine Sackgasse dar! → Wie gelingt die (weitere) Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt?

# Fazit: Bildung als gemeinsame Verantwortung

- Die Konzentration von Problemlagen an einzelnen Kitas und Schulen und die aus sozialer Segregation resultierenden Herausforderungen müssen
  - 1. analysiert
  - 2. angenommen und
  - 3. als veränderbar erachtet und
  - 4. die eigene und die gemeinsame Verantwortung anerkannt werden.
- Den Folgen der Segregation an Kitas und Schulen ist nur mittels eines **systematischen und auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit beruhenden Ansatzes** zu begegnen.

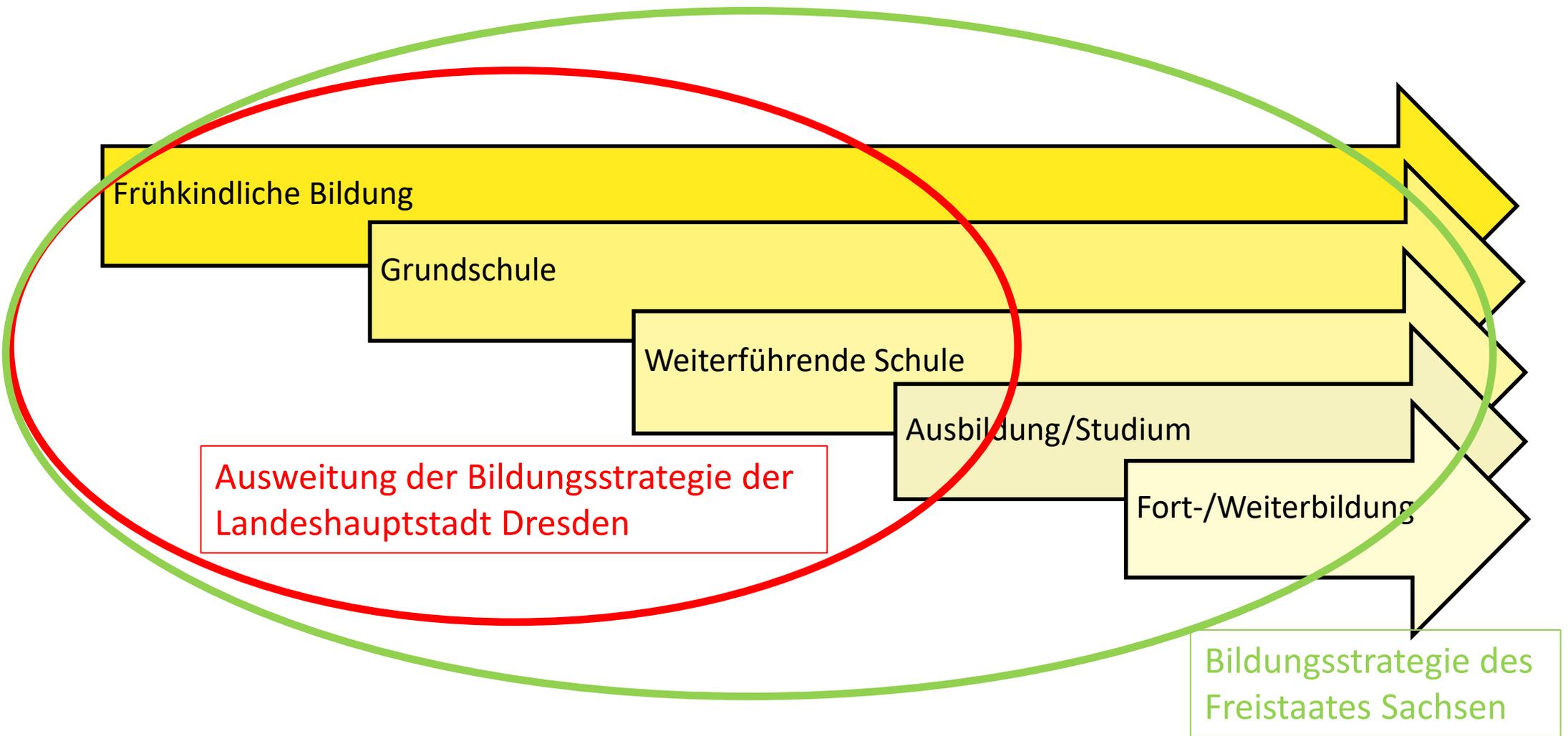


# Kommunale Bildungsberichterstattung als Grundlage strategischer Ansätze



1. Ansatz einer Bildungsstrategie der  
Landeshauptstadt Dresden

# Kommunale Bildungsberichterstattung als Grundlage strategischer Ansätze



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

**Gerit Thomas**

Leiterin Bildungsbüro

0351 – 4 88 28 21

[bildung@dresden.de](mailto:bildung@dresden.de)

**Nicole Schimkowiak & Antje Jahn**

Bildungsmanagement und

Bildungsmonitoring

0351 – 4 88 20 54

[bildungsmonitoring@dresden.de](mailto:bildungsmonitoring@dresden.de)



# Schulanmeldungen 30. Oberschule in den Schuljahren 2015/16 bis 2017/18 nach vorher besuchter Grundschule

